

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 83 (2025)

Artikel: Grosse Kunst im kleinen Theater
Autor: Meier, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosse Kunst im kleinen Theater

Andreas Meier

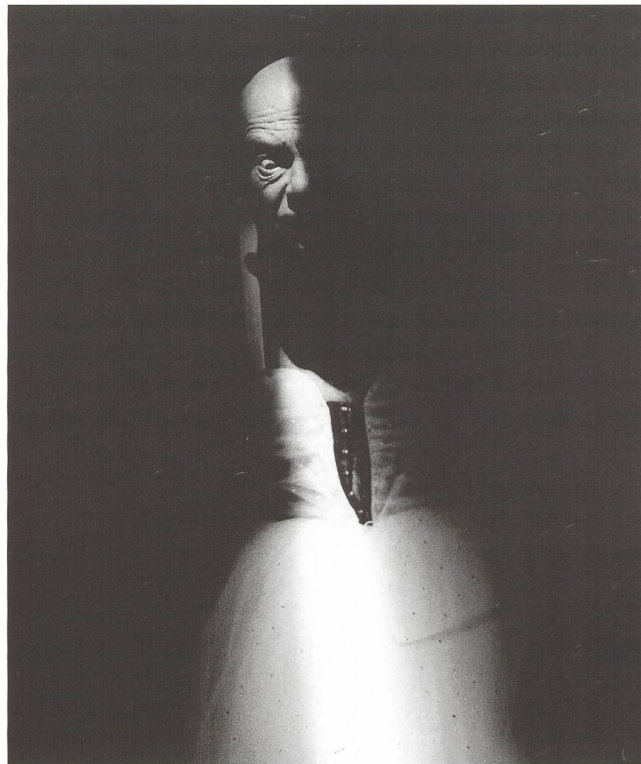
Feine, kulturelle Impulse in der Stadt Olten – dafür sorgt seit über 30 Jahren das Theaterstudio Olten. Im April 2024 feierte das Theater die 1000. Vorstellung auf seiner Bühne.

Die Schauspielerin Leonore Franckenstein zeigte am 7. Juli 1990 auf der Probebühne der Theatergruppe Olten im Industriequartier ihre Produktion «Ein Schiff wird kommen». Diese Aufführung war der Startschuss zu einem Gastspielbetrieb, der am 21. April 2024 in der 1000. Aufführung im Theaterstudio Olten gipfelte. Die heute in Bielefeld lebende Schauspielerin denkt gerne an diese Produktion und ihren damaligen Workshop «Wie werde ich ein Star in meinem Leben» zurück. Niemand konnte damals ahnen, dass sich aus diesem Workshop ein attraktives Kleintheater entwickeln würde, ganz zu schweigen von der professionellen Laufbahn eines berühmten Teilnehmers dieses Workshops: Mike Müller. Er hat nicht nur den Titel dieses Workshops eins zu eins umgesetzt, sondern war neben Daniel Tröhler und Daniel Hoch auch einer der drei Gründer der Theatergruppe Olten.

Aus der Theatergruppe Olten wird das Theaterstudio Olten

Bevor die Bühne im Oltner Industriequartier zum Spielort für Künstler wie Michel Gammenthaler, Georg Schramm, Joachim Rittmeyer, Maja Morgenstern, Ursus & Nadeschkin, Acapickels, Stiller Has, Mike Müller, Dominik Muheim und viele andere wurde, war sie der Proberaum der Theatergruppe Olten. Diese war 1983 – damals noch unter dem Namen Jugendtheatergruppe Olten – von den drei Absolventen der Kantonschule Olten, nämlich Daniel Tröhler, Daniel Hoch und Mike Müller, mit der Absicht gegründet worden, mit verschiedenen jungen Leuten schulexternes Theater zu machen. Die Idee trug Früchte: 1985 brachte sie ihr erstes Stück «Ein kleines Stück: Liebe» auf die Bühne. Während der nächsten 12 Jahre realisierte die Theatergruppe Olten in unterschiedlicher Besetzung acht Produktionen, bis auf ein Programm alle unter der Regie von Daniel Tröhler.

Das Engagement der Theaterschaffenden war gross. Besonders die Pestalozzi-Produktion von 1991 mit knapp 40 teilweise sehr aufwändigen Vorstellungen an mehr als 20 Standorten – vier davon open air – zehrte an den Kräften aller Beteiligten. Theater, Beruf und Familie konnten immer weniger unter einen Hut gebracht werden, weshalb die Produktion einen Wendepunkt im Schaffen der Theatergruppe Olten markierte. Sie verlagerte ihre Aktivitäten mehr und mehr Richtung



Schauspieler Norbert Schwientek sorgte 1990 mit der Inszenierung «Der Glöckner von Belgrad» für ein aussergewöhnliches Bühnenerlebnis.

Gastspielbetrieb auf der ehemaligen Probebühne im Oltner Industriequartier. Längere Zeit hegte die Theatergruppe Olten, die sich in dieser Zeit auch zu einem «festen Kern» mit insgesamt 12 Personen entwickelte, den Wunsch, das Kleintheater ins Stadtzentrum zu verlegen. Dieser erfüllte sich im Herbst 2003. Neben dem Stadthaus konnte in den ehemaligen Räumlichkeiten der Post mit viel Eigenleistung, tatkräftiger Unterstützung lokaler Handwerksbetriebe und dank privater Sponsoren sowie der Kulturförderung des Kantons Solothurn und der Stadt Olten ein schmuckes Kleintheater eingerichtet werden.

Grosse Auftritte auf kleiner Bühne

Die beachtliche Qualität des Theaterstudios fusst auf der Intimität des kleinen Raums. Oft entsteht während den Aufführungen eine aussergewöhnliche Wechselwirkung zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem Publikum. Die rund 90 Plätze und die Grösse des Theaterraums bilden die Basis der echten Kleintheateratmosphäre. Der Gastspielbetrieb wird durch die Einnahmen aus Ticketverkauf, Barbetrieb und Vermietungen finanziert, unterstützt von Beiträgen der Stadt



Die Gründer der Theatergruppe Olten in einer Aufnahme von 2016: (v.l.n.r.) Daniel Tröhler, Mike Müller, Daniel Hoch

Olten und des Kantons Solothurn (Swisslos-Fonds). Zusätzlich finanziellen Support leisten die Beiträge von Gönnerinnen und Gönnern, die das Theaterstudio teilweise schon seit seinen Anfängen unterstützen.

Bei der Programmgestaltung wird der Anspruch an Professionalität und Qualität hochgehalten. Viele Gastspiele sind nur wegen des über die Jahre aufgebauten Beziehungsnetzes möglich. Langjährige Gäste des Theaterstudios reisen vor allem wegen des Auftritts in Olten in die Schweiz oder sie spielen wegen der langen gemeinsamen Geschichte in Olten, auch wenn der Zuschauer-raum eigentlich zu klein ist. Ziel der Programmierung

ist es immer, aussergewöhnliche Bühnenerlebnisse zu schaffen, das Publikum zu begeistern und mit neuen Künstlerinnen und Künstlern bekannt zu machen. Auch die heutigen Stars der Kleinkunstszene haben klein angefangen und waren auf die Neugier von Veranstaltenden und Zuschauenden angewiesen. Das Kleintheater zeigt zwischen September und Mai ein Programm mit rund 35 Aufführungen nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstlern in den Sparten Schauspiel, Satire, Komödie, Erzählung und Kabarett.

Die Strahlkraft des Theaters zeigt sich auch in der Herkunft des Publikums. Eine Erhebung aus dem Jahr 2023 bezeugt, dass ein Drittel der Zuschauenden aus der Stadt Olten stammt. 17 Prozent der Tickets wurden von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden des Solothurner Niederamts erworben. Etwas weniger Publikum stammt aus dem Kanton Aargau (14 Prozent) und aus dem Gäu (12 Prozent). Das Theaterstudio vermag aber auch überregional Publikum anzuziehen: Knapp 20 Prozent der Zuschauenden reisen aus Bern, Basel, Luzern, Zürich und weiteren Regionen nach Olten.

Die Inszenierungen

Die Theatergruppe Olten inszenierte acht Stücke, die sie auf teils ausgedehnten Tourneen in der Schweiz und im Ausland zeigte. Sie praktizierte anfänglich eine Mischung aus Improvisation, Rollen- und Szenentheater, was eine sehr lebendige und authentische Spielweise erlaubte.

- «Ein kleines Stück: Liebe» (1985)
- «Seelentanz» (1986)
- «pausenlos» (1987)
- «Warte uf e Godot» (1989)
- «Pestalozzi» (1991)
- «Der Selbstmörder» (1992)
- «Eid-, Zeit- und andere Genossen» (1994)
- «Asche zu Asche» (1997)

Als Höhepunkte bleiben in bester Erinnerung die Freilichtaufführungen von «Warte uf e Godot» in der Baugrube des Hammerareals in Olten und im Flughafen Zürich in der Abflughalle des Terminals 1, sowie das Pestalozzi-Projekt mit Gastspielen in Zürich, Bern, Berlin, Stans, Burgdorf, Yverdon und Neuhaus Birr.

Das Schaffen der Theatergruppe Olten wurde im Januar 1991 mit einem Förderpreis der Stadt Olten ausgezeichnet. Im gleichen Jahr durfte die Theatergruppe Olten den Kulturpreis des Kuratoriums des Kantons Solothurn entgegennehmen. Im Jahr 2003 ehrte die Stadt Olten das Theaterstudio Olten für seine langjährige Aufführungstätigkeit mit einer Ehrengabe.



Hinter dem Theaterstudio steht ein über viele Jahre eingespieltes Team. Hintere Reihe von links: Daniel Hoch, Brigitte Kunz, Marco Zoli, Sibylle Meier
Mittlere Reihe: Rebekka Horlacher, Daniela Hurni, Barbara Butz, Rolf Guldemann
Vordere Reihe: Maya von Burg, Andreas Meier (Vereinspräsident), Daniel Tröhler (künstlerischer Leiter), Silvia Wüest